



Montag, den

10. Juni 1839.

Herausgeber: F. Günz.  
Gedruckt in der Gärtner'schen Buchdruckerei.

**Verordnungen und Bekanntmachungen.**

1) Bei dem Königlichen Stalle allhier sind zwei Stück braune Hengstfohlen, wovon eines 10 Wochen und das zweite 4 Wochen alt ist, aus freier Hand zu verkaufen.

Kaufliebhaber können gedachte beide Fohlen in den Königlichen neuen Ställen an der Ostraallee in Augenschein nehmen, und den Preis dafür von dem Stallwachmeister Weise daselbst erfahren.

Dresden, den 9. Juni 1839.

Königliches Ober-Stallamt.

2) Der unten signalisirte Johann Friedrich August Schöppe hat sich der über ihn verhängenen polizeilichen Vigilanz entzogen und ist eines Betrugs beschuldigt worden.

Wir machen daher solches hiermit öffentlich bekannt und ersuchen alle Behörden den Schöppe im Betretungsfalle mittelst Schubes uns zuführen zu lassen.

Dresden, den 7. Juni 1839.

Die Stadt-Polizei-Deputation.  
von Oppell.

**Signalement.**

Schöppe ist 24 Jahre alt, katholischer Religion, 71½ Zoll groß und schwächlicher Statur, hat ovales Gesicht, gelbliche Gesichtsfarbe, dunkelbraune Haare, braune Augen, schwarze Augenbraunen und Bart, etwas aufgestülpte Nase, kleinen schmalen Mund, niedrige, bedeckte Stirn, rundes Kinn und gesunde vollständige Zähne.

**Allgemeine Nachrichten.**

**1) Leipzig-Dresdener Eisenbahn.**

Vielseitig geäußerten Wün-

schen des reisenden Publikums entgegenzukommen, ist angeordnet worden, daß jeder Wagenzug in Zschöllau bei Oschatz zehn Minuten anhalten soll.

Durch einen lang gehaltenen Ton mit der Dampfpeife wird das Zeichen zur Abfahrt gegeben, welche eine Minute nach diesem Signal erfolgt.

**2) Bekanntmachung.**

Die Direction des Kurländischen Credit-Vereins hat uns ermächtigt, die am 22. Juni d. J. fälligen Coupons ihrer 4 Procent in Silber-Rubel tragenden Pfandbriefe

vom 15. Juni bis 15. Juli d. J. zum Course von 92 Silber-Rubeln für 100 Thaler Preuß. Cour. hier selbst baar einzulösen.

Berlin, 5. Juni 1839.

Mendelssohn & Comp.,  
Jägerstraße Nr. 51.

Die vorstehend erwähnten, fälligen Zinscoupons können in der obengedachten Zeit täglich bei mir erhoben werden. Dresden, am 7. Juni 1839.

Michael Kaskel.

**3) Zinsenzahlung.**

Die am 1. Juli fälligen Zinsen aller Staats-Papiere werden ausbezahlt im Wechsel-Comtoir von

J. A. Bondi,  
Kreuzgasse Nr. 527.

**4) Bekanntmachung.**

**Die Auszahlung von Polnischen und Curländischen Effecten betr.**

Erhaltenem Auftrage zufolge bezahle ich die diesen Monat fälligen Capitalien und Zinsen von Polnischen Pfandbriefen, ferner die am 1. Juli a. c. fälligen Zinsen der Polnischen 5 % Certificate Lit. A. zu dem diesmaligen hohen Course, sowie die jetzt zahlbaren Coupons von Curländischen Pfandbriefen zum Course von 100 Thlr. Preuß. Cour. für 92 S. Rubel.

Dresden, den 10. Juni 1839.

Philipp Elimeyer.